

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: T. Langer in Riesa.

Nr. 131.

Donnerstag, den 24. October 1889.

42. Jahrg.

Erscheint in Riesa wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Postämter, Postboten, die Expeditionen in Riesa und Strehla (L. Schön), sowie alle Boten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgebreiteten Leserkreise eine wirksame Veröffentlichung finden, erbitten wir uns bis Montag, resp. Mittwoch, Freitag oder Sonnabend Vormittags 9 Uhr. Insertionspreis die dreispaltige Corpusszeile oder deren Raum 10 Pf.

Das unterzeichnete königliche Amtsgericht hat heute im Handelsregister seines Bezirks auf Fol. 163 die Firma

A. Kamp in Riesa

und als Inhaber derselben

Herrn **Abraham Kamp**

dieselbst

eingetragen.

Königliches Amtsgericht Riesa, am 16. October 1889.

Heldner.

Glh.

Das unterzeichnete königliche Amtsgericht hat heute im Handelsregister seines Bezirks auf Fol. 163 die Firma

P. Göhl

in Riesa

und als deren Inhaber

Herrn **Johann Carl Herrmann Göhl**

dieselbst

eingetragen.

Königliches Amtsgericht Riesa, am 16. October 1889.

Heldner.

Glh.

Das unterzeichnete königliche Amtsgericht hat heute im Handelsregister seines Bezirks auf Fol. 164 die Firma

Emil Pönitz

in Strehla

und als deren Inhaber

Herrn **Ernst Emil Pönitz**

dieselbst

eingetragen.

Königliches Amtsgericht Riesa, am 16. October 1889.

Heldner.

Glh.

Das unterzeichnete königliche Amtsgericht hat heute im Handelsregister seines Bezirks auf Fol. 165 die Firma

Albin Gopf

in Strehla

und als Inhaber derselben

Herrn Kaufmann **Albin Gopf**

dieselbst

eingetragen.

Königliches Amtsgericht Riesa, am 22. October 1889.

Heldner.

Glh.

Das unterzeichnete königliche Amtsgericht hat heute im Handelsregister seines Bezirks auf Fol. 166 die Firma

Otto Runze

in Strehla

und als deren Inhaber

Herrn **Otto August Bernhard Runze**

dieselbst

eingetragen.

Königliches Amtsgericht Riesa, am 22. October 1889.

Heldner.

Glh.

Das unterzeichnete königliche Amtsgericht hat heute im Handelsregister seines Bezirks auf Fol. 167 die Firma

Bruno Wolff

in Strehla

und als Inhaber derselben

Herrn **Franz Bruno Wolff**

dieselbst

eingetragen.

Königliches Amtsgericht Riesa, am 22. October 1889.

Heldner.

Glh.

Das unterzeichnete königliche Amtsgericht hat heute im Handelsregister seines Bezirks auf Fol. 168 die Firma

Paul Holz

in Riesa

und als Inhaber derselben

Herrn **Paul Robert Holz**

in Riesa

eingetragen.

Königliches Amtsgericht Riesa, am 22. October 1889.

Heldner.

Glh.

Das unterzeichnete königliche Amtsgericht hat heute im Handelsregister seines Bezirks auf Fol. 169 die Firma

Otto Hommel

in Riesa

und als Inhaber derselben

Herrn **Otto Oswald Hommel**

dieselbst

eingetragen.

Königliches Amtsgericht Riesa, am 22. October 1889.

Heldner.

Glh.

Das unterzeichnete königliche Amtsgericht hat heute im Handelsregister seines Bezirks auf Fol. 170 die Firma

G. Osw. Gebestreit

in Riesa

und als Inhaber derselben

Herrn **Eduard Gustav Oswald Thomas-Gebestreit**

dieselbst

eingetragen.

Königliches Amtsgericht Riesa, am 22. October 1889.

Heldner.

Glh.

Das unterzeichnete königliche Amtsgericht hat heute im Handelsregister seines Bezirks auf Fol. 171 die Firma

Eduard Müller

in Riesa

und als Inhaber derselben

Herrn **Robert Eduard Müller**

dieselbst

eingetragen.

Königliches Amtsgericht Riesa, am 22. October 1889.

Heldner.

Glh.

Das unterzeichnete königliche Amtsgericht hat heute im Handelsregister seines Bezirks auf Fol. 172 die Firma

H. Anker

in Riesa

und als Inhaber derselben

Herrn **Heinrich Herrmann Anker**

dieselbst

eingetragen.

Königliches Amtsgericht Riesa, am 22. October 1889.

Heldner.

Glh.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, den 23. October 1889.

In der gestern unter Vorsitz des Herrn Rentant Thost abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten, in welcher das Collegium vollständig vertreten war und welcher die Herren Bürgermeister Köhler und die Stadträte Kuckesfel und Heinrich als Deputirte des Rathes anwohnten, wurde Nachstehendes verhandelt und beschlossen:

1. Die Standesamtslistenrechnung pro 1888, die in Einnahme und Ausgabe mit der Summe von 1847 Mark 20 Pf. sich ausgleicht, sowie die Pen-sionslistenrechnung pro 1888, die bei einer Einnahme von 3557 Mark und einer Ausgabe von 3600

Mark einen Voranschuss von 42 Mark gehabt hat, wurden beide einstimmig für richtig gesprochen.

2. Der Rathesbeschluss, die hiesige Anlagen-Skala betreffend, wurde abgelehnt und dagegen nach längerer Debatte beschlossen, eine 7gliedrige Commission niederzusetzen, welche sich mit Erörterung der Frage beschäftigen soll, ob und inwieweit eine Revision des jetzigen Anlagenregulativs durch die Verhältnisse geboten sei. In diese Commission wurden außer den Herren Wählmann, Nitzsche und Kreyß, welche dem Finanzausschuss angehören, noch die Herren Nibel, Pieschmann, Hammigsch und Schilke gewählt und nahmen dieselben die Wahl an.

3. Die zwischen der Stadtgemeinde Riesa und a) Herrn Schiffszimmerer Karl Ferdinand Hering, b) Herrn

Schaffner Karl Friedrich Dathe, c) Herrn Schuhmacher Karl Aug. Göbe, d) Frau Henriette verw. Helbinger und e) Herrn Kaufm. Anton Wasse abgeschlossenen Kauf- und Tauschverträge wurden genehmigt und der Herr Vorsitzende zur Mitvollziehung derselben ermächtigt.

4. Von Weiterverpachtung eines Streifen Landes an der Sandgrube in Göhlis soll abgesehen werden.

5. Zu den Kosten des am 29. dts. Mts. stattfindenden 15. Stiftungsfestes des hiesigen Freiwilligen Rettungscorps wird ein Beitrag von 75 Mark aus der Feuerlöschkasse einstimmig bewilligt. Von dem Einladungsschreiben zu diesem Feste wurde Kenntniss genommen.

6. Dem Rathesbeschluss über Anschaffung

neuer Straßenschilder wurde zugestimmt und die hierzu erforderliche Summe von ca. 500 Mark einstimmig bewilligt. Diese Schilder sind gut emalziert, widerstehen also dem Roste und zeigen eine große, deutliche Schrift. In Betreff des Rathbeschlusses, die Straße „an der Schul“ künftig mit dem Namen „Bergstraße“ zu benennen, weil jener Name leicht Veranlassung zu einer Verwechslung mit der „Schulstraße“ gebe, ersucht das Collegium den Stadtrath, es bei der feitherigen Benennung bewenden zu lassen. Dagegen ersucht man den Stadtrath, der „Kohlgasse“ einen anderen passenderen Namen zu geben.

7. Die weitere Beurlaubung des Lehrers Herrn Paul bis Ostern 1890 wurde gemäß den Beschlüssen des Schulausschusses und des Stadtrathes einstimmig genehmigt.

8. Dem Rathbeschlusse über Gewährung einer Brotunterstützung an den vormaligen Nachtwächter Winkler hier wurde zugestimmt.

9. Dem Rathbeschlusse über Erlaß von Schulgeldresten in einem Falle wurde beigetreten.

10. Ebenso trat man dem Rathbeschlusse, den Siegelstreicher Karl Paul wegen rückständiger Steuern unter das Restantenregulativ zu stellen, einstimmig bei.

11. Zu einer Petition an das Königl. hohe Finanzministerium zu Dresden, die Fortführung der projectirten linksuferigen Elbeisenbahn Torgau-Beigern über Strehla und Riesa bis nach Meißen und Dresden, sowie die Einbringung dieses Projects schon bei dem nächsten Landtage betreffend, wurde beigetreten einstimmig beschlossen.

12. Von einer schriftlichen Mitteilung des hiesigen Stadtrathes, das Ausscheiden der Herren Schneider und Heinrich aus dem Rathcollegium wurde zur Kenntniß genommen.

Hierauf nach Vorlesen des Protokolls Schluß der Sitzung.

— Neuerdings sind falsche Zweimarkstücke mit dem Bildnisse des Kaisers Wilhelm I. wieder im Umlauf. Dieselben sind sehr gut nachgemacht und haben fast denselben Klang wie die echten, sind jedoch nur $\frac{2}{3}$ so schwer und haben infolge des weniger dichten Metalls nicht die scharfe Prägung, was namentlich am Rande und an der Schrift „Wilhelm, deutscher Kaiser, König von Preußen“ zu bemerken ist. Sie tragen das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1876.

* Röderrau. Am Sonntag hielt der hiesige Gesangsverein „Fidelio“ sein erstes Stiftungsfest verbunden mit Concert und Ball ab. Dasselbe verlief bei dichtgefülltem Saale in der schon bei früheren Veranstaltungen desselben Vereins bekannten animirtesten Weise. Alle Gesangsvorträge, auch die von einzelnen Herren gesungenen 2 Píccen, wurden unter der vortrefflichen Leitung des Herrn Dirigenten gut und exact ausgeführt und gaben Zeugniß von dem Fleiß und der Ausdauer, welche sich der junge Verein in so kurzer Zeit zu eigen gemacht hat. Herr Musikdirector Schwerdtfeger aus Riesa concertirte mit seiner Capelle vorzüglich. Ebenso gut war auch die Ballmusik und hielt dieselbe die Festtheilnehmer nach aufgehobener Tafel, bei welcher vortrefflich getoastet wurde, bis zur Morgenstunde fröhlich beisammen. Schließen wir uns den dem jungen Verein am selben Abend von auswärtigen Vereinen eingegangenen herzlichen telegraphischen Glückwünschen an und wünschen auch wir ein frohes Weitergelingen und „Lied hoch!“

Meißen, 20. October. Wer sich die Mühe nimmt, einen Vergleich anzustellen zwischen der Verschiffung von Sandstein jetzt und früher, der wird finden, daß gegenwärtig soviel mit Sandstein beladene Räden elbwärts gehen, wie niemals vorher. Das kommt daher, daß dieser Stein jetzt in Berlin und Hamburg zu Neubauten stark verwendet wird. Die Folge davon ist, daß im oberen Elb- wie im Gottliebshale immer mehr Steinbrüche sich aufthun und immer mehr Arbeiter für die Brüche und Steinsägwerke eingestellt werden. So sind zur Zeit gegen 3800 Steinbrecher (gegen 3300 im Jahre 1887) thätig. Im Jahre 1888 hat die Centralstelle der Elbsandsteinbruch-Inhaber schon 220 000 M. mehr umgesetzt, als im Jahre vorher. Bester Cottaer Sandstein (der beste seiner Art) kostete früher 23, jetzt schon 28 M. pro Cubikmeter. Der Lohn der Steinbrecher beträgt theilweise 25—30 M. wöchentlich. Neben dem Elbsandstein wird auch viel Granitstein aus den Brüchen von Bischofswerda zu Wasser versandt. Die Granitstein-Industrie jener Gegend beschäftigt auch bereits über 300 Arbeiter. Bei dem jetzigen besseren Wasserstande der Elbe blüht das Steinverfracht-Geschäft wieder gewaltig.

Meißen, 22. October. Die am Sonnabend Abends 8 Uhr stattgefundene außerordentliche Generalversammlung des „Meißner Creditvereins“, einge-

tragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, welche sich damit zu beschäftigen hatte, die Frage einer Umwandlung des Vereins in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zur grundsätzlichen Erledigung zu bringen, verlief äußerst glatt, indem die Versammlung, welche von 132 Genossenschaftlern besucht war, einstimmig den Antrag des Vorstandes und Verwaltungsausschusses, den Creditverein in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht umzuwandeln genehmigte. Vom Vorstand ist in Aussicht genommen, die Stammanteile von 150 M. auf 200 M. zu erhöhen und die Haftsumme für das Mitglied auf 800 M. festzusetzen. Dadurch würde sich die Garantiesumme, einschließlich des vorhandenen Reservefonds, auf etwa 400 000 M. belaufen, so daß damit den Gläubigern des Vereins eine dem Umfange des Geschäftes vollkommene entsprechende Sicherheit geboten sein dürfte.

Dresden. Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August, der sich bekanntlich auf seiner großen Reise befindet, wird die Königl. sächs. Familie am Sonnabend bei den Beisetzungsfeierlichkeiten in Lissabon officiell vertreten. Se. Majestät der König und die Prinz Georg'sche Familie sandten herzliche Beileidschreiben an den portugiesischen Hof.

Dresden, 22. October. Ein hier aufhältiger fremder Herr hatte gestern in hiesiger Stadt ein Paket, enthaltend 17 000 Gulden ungarische Goldrente verloren und seinen Verlust sofort bei der Polizei angemeldet. Kurz darauf erschien daselbst ein Droschkentritscher und überreichte die verlorenen Wertpapiere, die der Verlustträger in einer von ihm zur Fahrt nach dem Bischofsweg benutzten Droschke liegen gelassen hatte. Der ehrliche Finder erhielt ein Belohnung von 1000 M.

Weißer Hirsch. Der langgehegte Wunsch nach einer besseren Verbindung unseres Orts mit der Residenz dürfte nun endlich seiner Verwirklichung entgegen gehen. Ein in der Mehrzahl aus hiesigen Grundbesitzern bestehendes Comité hat unter der Führung der Firma Richard Damm in Berlin einen Vertrag abgeschlossen, auf Grund dessen im nächsten Frühjahr eine Dampfstraßenbahn, ähnlich der Cassel-Wilhelmshöhe, von der Waldschlößchenbränerei bis nach hier bez. zum Gasthof „Weißer Adler“ gebaut werden soll.

Baugen. Die fidele Pulverfabrik in Gnaschwitz wird jetzt in allen ihren Theilen umgebaut und erweitert, wegen der erforderlichen Einrichtungen, Dampfanlage mit Esse u. zur Herstellung des rauchfreien Pulvers für die Armee. — Am Sonnabend Abend ist der auf dem hiesigen Bahnhofe verbotene Wagenträger Mickan beim Auswechseln von Wagen zum Stürzen gekommen und dabei so unglücklich gefallen, daß ihm der rechte Arm abgefahren wurde. Der Bedauernswerthe ist dem Baugner Krankenhaus zugeführt worden. — Der Wörder Josef Franz Horn, welcher an einem jungen Mädchen vor einigen Monaten einen Mord beging, wurde am Dienstag vom hiesigen Schwurgerichte zum Tode verurtheilt.

Kirchberg, 20. October. Gestern Abend gegen 11 Uhr brach in dem Fabrikgebäude der Papp- und Papierfabrik von Gebrüder Krause in Wolfersgrün Feuer aus, und das Gebäude ist in kurzer Zeit bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Das Wohnhaus konnte glücklicherweise erhalten werden. Mehrere werthvolle Maschinen sind zerstört und ungefähr 40 Centner fertige Waare, sowie ebensoviel Rohmaterial wurde ein Raub der Flammen. Die hier beschäftigten Arbeiter werden nicht entlassen, dieselben sollen auch ferner Verwendung finden. Die Maschinen und Vorräthe hatten die Besitzer versichert. Die Entstehungsurache des Feuers ist zur Zeit noch unbekannt, jedoch vermuthet man Selbstentzündung oder Fahrlässigkeit.

Olderhau. Am 18. October früh verschied hier an einer Blutvergiftung der 72 Jahre alte Hutmachermeister D. F. Seifert, ein noch recht tüchtiger Mann. Derselbe hatte sich am Sonnabend zuvor eine kleine Schnittwunde an der Hand zugezogen, beim Abräumen des Arbeitstisches mag etwas Schädliches in die Wunde gerathen sein, bald schwellen die Hand und der Arm an und trotz ärztlicher Behandlung trat schließlich der Brand ein, der den Tod herbeiführte.

Limbach, 20. October. Ein in der Strumpffabrik der Herren Conradi u. Friedemann ausgebrochener Streik hat leider den streikenden, sowie den in anderen, namentlich auswärtigen Fabriken beschäftigten Arbeitern Anfangs der vergangenen Woche Veranlassung zu zahlreichen Ausschreitungen gegeben. Bewegten sich die am Dienstag und Mittwoch vor dem Fabrikgebäude der genannten Firma stattgefundenen Versammlungen immer noch in den Schranken, die mit Störung der öffentlichen Ruhe nichts zu thun hatten, so steigerten sich

jedoch die Stände am Freitag derart, daß die gesammte Polizei sich der Bewegung nicht mehr mächtig zeigen konnte. Es wurde deshalb, angeführt der Zusammenrottungen, die sich am Sonnabend zu mehreren Schienen, die Hülse des Militärs herbeizurufen, welches denn auch in der Stärke von einer Compagnie aus Chemnitz Abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr einrückte und alsbald die die Fabrik begrenzenden Straßen abspernte, außerdem durch Patrouillen die nach derselben führenden Straßen säuberte. Die Aufregung hier hat den höchsten Grad erreicht, da man nunmehr größeren Zuzug von streikenden Arbeitern aus den G. birgshöfem für die nächsten Abende erwartet. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen worden, da bedauerlicher Weise Steinwürfe den Militärs gegenüber nicht ausblieben und dazu das Schreien, Singen, Pfeifen einer in ihrer Wuth blinden Volksmasse zu größeren Unruhen Veranlassung gaben. Die durch Zugsenschaft beschäftigte Lohnliste, welche die Chefs veröffentlicht haben, wies Löhne nach, die durchaus nicht zu einem Auslande Veranlassung geben sollten. — Inzwischen ist Herr Kreisauptmann von Hausen-Zwidau hier eingetroffen; um die Verhältnisse, wie dieselben durch den Streik entstanden sind, zu prüfen und die nöthigen Maßnahmen zu treffen. Nach einer Besprechung mit den Inhabern der Fabrik, durch welche die ihm zugegangenen Berichte ihre Bestätigung fanden, empfing derselbe eine Deputation der Streikenden, um dieser die größte Ruhe und Mäßigung anzubefehlen, sowie die Feuerwehrhauptleute, um diese dringend zu ermahnen, sich dem Ersuchen des Stadtrathes um Hilfe künftig nicht wieder zu entziehen. Alsdann wurden allenthalben die erforderlichen Maßnahmen zur Verhütung weiterer Ausschreitungen getroffen. Das Militär ist wieder nach Chemnitz abgerückt.

Bermisdorf. An den am Dienstag begonnenen Hofjagden auf Bermisdorfer Revier theilnahmen sich Se. Majestät der König, Se. Königl. Hoheit Prinz Georg und Se. Königl. Hoheit Prinz Albert von Sachsen-Altenburg. Als Gäste sind ferner geladen Ihre Excellenzen General v. Carlowitz, Generalleutnant a. D. v. Leonhardi, Generalleutnant v. Holleben, Generalleutnant v. Tschirsky, Generalleutnant v. Rudorff, die Generalmajore v. Mirckwitz, v. Kirchbach, v. d. Planig, einige höhere Offiziere der Garnisonen Oschatz und Grimma, sowie die mit ihren Besitzungen an das Forstrevier angrenzenden Gutsbesitzer. Täglich nach Beendigung der Jagd findet Tafel im Jagdschloße Bermisdorf statt. Die Rückkehr nach Dresden erfolgt Sonnabend Nachmittag.

Ortrand. Nachdem in der Umgegend die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, ist die Abhaltung des hiesigen Viehmarktes am 24. d. M. untersagt worden.

Bermischtes.

Das Geschworenengericht zu Dessau verurtheilte die Stollendessiger Beier'schen Eheleute aus Klein-Schönwald bei Bestenberg zu 15 Jahren Zuchthaus. Dieselben hatten trichinöses Fleisch, obwohl sie dessen gesundheitschädliche Beschaffenheit kannten, in den Verkehr gebracht und dadurch den Tod von 6 Menschen verursacht.

An der holländischen Grenze hat — wie aus Münster gemeldet wird — ein Kampf zwischen Gendarmen und Wilderern stattgefunden. In der Nähe des Dorfes Epe hatten sich die Gendarmen aus Ahaus und Stadtohn in einem der holländischen Grenze benachbarten Gebüsch in ein Versteck gelegt; gegen Mittag nahen 2 zur Jagd gerüstete Wurschen, die auf den Anruf der Beamten sofort Feuer auf dieselben gaben. Nun schossen auch die Gendarmen. Die Wilderer, 2 junge Holländer, ergaben sich erst, als sie kein Pulver mehr hatten, und wurden gefesselt in das Amtsgerichtsgefängniß zu Ahaus gebracht. In letzter Zeit wurde namentlich an den Sonntagen von holländischen Bauernleuten und Ackerleuten die Wilderei im preussischen Grenzgebiet in großem Umfange betrieben.

Belastung der Soldaten. Die größte Tragfähigkeit wird dem schweizerischen Infanteristen zugemuthet. Er trägt nämlich 30,9 Kg., ihm zunächst steht der italienische Infanterist mit 30,5 Kg.; es folgen sodann der Deutsche mit 29,856 Kg., der Russe mit 28,592 Kg., der Oesterreicher mit 27,311 Kg., der Franzose mit 27,239 Kg., der Engländer mit 27,202 Kg. und endlich der Bulgare mit 26,885 Kg.

Ueber den Einfluß von Kaffee und Thee auf die Dauer von Gehirnvorgängen hat Dr. Dehio in Dorpat interessante Untersuchungen angestellt. Durch Messung der Reaktionszeiten, d. h. der Dauer der durch die erwähnten Reizmittel hervorgerufenen Wirkungen, hat Dehio nachgewiesen, in welcher Beziehung die geistig erregenden Wirkungen des Kaffee &

und des Thees sich sowohl untereinander, wie von denjenigen des Alkohols unterscheiden. Alle drei Mittel beschleunigen zunächst die Gehirnthatigkeit; aber der Alkohol übt seine anfänglich beschleunigende Wirkung wesentlich auf die Bewegungseffekte, auf die Auslösung von Willenshandlungen aus, während er die Wahrnehmungsvorgänge sehr bald verlangsamt. Koffein, d. h. der im Kaffee enthaltene wirksame Stoff, und in höherem Grade der Thee bewirken dagegen eine beschleunigtere und zugleich nachhaltigere Auffassung äußerer Eindrücke, sowie Vertiefung derselben zu complicirten Vorstellungsguppen, ohne gleichzeitig zu Entladungen im Muskelssystem zu treiben. Wenn der Alkohol die Hemmungen und Sorgen wegräumt, uns mühsig und übermühtig, zu unüberlegten Streichen geneigt, aber zu ernster Gedankenarbeit unfähig macht, so erhält uns der Theegenuss bei andauernder geistiger Anstrengung wach und aufmerksam und erleichtert uns die Auffassung sonst ermüdender Einzelheiten. Bei chronischem Alkoholmissbrauch sehen wir Hemmungen der Selbstbeherrschung, einen Zerfall des Charakters, des moralischen Haltes sich herausbilden, während der gewohnheitsmäßige Theegenuss niemals derartige Störungen, sondern höchstens Schwäche und etwa Zustände von Nervenschwäche im Gefolge hat.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wien, 22. October. Die von allen Mitgliedern der Centrumpartei unterschriebenen kirchenpolitischen Anträge gehen dahin, den Regenten zu bitten, das Ministerium zu der Erklärung anzuweisen, daß das Placetum regium sich auf Glaubens- und Sittenlehre nicht erstreckt, ferner den altkatholischen Centralverein als eine von der katholischen Kirche verschiedene Religions-Gesellschaft zu behandeln, und im Bundesrathe dahin zu wirken, daß die Wirksamkeit des Jesuitengesetzes vom 4. Juni 1872 auf die Redemptoristen zurückgenommen werde.

Stuttgart, 23. October. In der Person desjenigen, der auf den Prinzen Wilhelm schoß, ist nunmehr der 35-jährige Arbeiter Moritz Müller aus Winnenden, wohnhaft in Dettingen bei Kirchheim — unter Tode ermittelt und festgesetzt. Derselbe arbeitete im vorigen Jahre in einer Lackfabrik zu Ulm und gab, nach Aussage seiner Nebenarbeiter schon damals Beweise von Geistesgestörtheit.

Wien, 22. October. In einem an alle Directoren des Kohlenbeckens von Wien gerichteten Schreiben fordert der Arbeiter-Bund unter Hinweis auf die glänzende Lage der Industrie eine 20prozent. Lohnerhöhung.

Wien, 23. October. Die „Neue Freie Presse“ bezeichnet die deutsche Thronrede als ein klares und unzweideutiges Friedensdokument, welches die Deutung zulässt, daß der Kaiser von Rußland die Ueberzeugung von der Friedfertigkeit der deutschen Politik gewonnen und daß man sich die Gewißheit von der Friedfertigkeit des Kaisers von Rußland verschafft habe. Man dürfe jedoch hieran nicht den Schluß knüpfen, daß etwa die Interessen im Orient von den Verbündeten Deutschlands preisgegeben worden seien. Die Thronrede heuge ausdrücklich einer solchen Folgerung vor, indem sie vom Frieden auf Grund der bestehenden Verträge spreche.

Wien, 23. October. Die hiesigen Blätter besprechen die deutsche Thronrede, in der sie eine erneute Bestätigung der Friedensstrebungen Deutschlands und seiner Verbündeten erblicken, auf das Wohlwollendste. Das „Fremdenblatt“ hebt hervor, die schweren Opfer zur Wahrung des Friedens seien nicht umsonst gebracht worden, deshalb hätten die militärischen Autoritäten in Deutschland beim Vergleich der deutschen Heeresstärke mit derjenigen der östlichen und westlichen Nachbarstaaten nicht gleichgültig bleiben können. Namentlich hätte sich Angesichts der ununterbrochenen Vermehrung des Beschäftigungsmaterials in Frankreich die deutsche Armeeleitung zur künftigen Nachlieferung entschließen müssen. Ohne die vollste Schlagfertigkeit wäre die Bewirtung der auf den Weltfrieden gerichteten Bestrebungen des Kaisers und seiner Verbündeten undenkbar. Dieser Erfolg sei des größten Opfers werth. Mit großer Freude werde Europa vernehmen, daß die Friedenshoffnungen durch die persönlichen Beziehungen des Kaisers mit den anderen Herrschern noch an Sicherheit gewonnen, und mit freudiger Zusage erfüllt alle Freunde des Friedens der besonders betonte Glaube in die Erhaltung des Friedens auch im nächsten Jahre. Die auf Grundlage der bestehenden Verträge vereinigte Kraft Deutschlands und seiner Verbündeten werde das stärkste Bollwerk des Friedens bleiben.

Brüssel, 22. October. Prinz Ferdinand von Coburg ist heute Morgen 6 Uhr von Paris hier eingetroffen und im „Hotel d'André“ abgestiegen. Um 2 Uhr machte derselbe dem Grafen von Flandern seinen Besuch, den derselbe alsbald erwiderte. Um 5 Uhr 35 Min. hat der Prinz die Rückreise durch Deutschland angetreten.

London, 23. October. Die Morgenblätter begrüßen die friedlichen Erklärungen der Thronrede, mit welcher der deutsche Reichstag eröffnet wurde, mit Genugthuung. Insbesondere hebt die „Daily News“ den durchaus friedlichen Charakter der Thronrede hervor und fügt hinzu, dieselbe scheine den stetigen Entschluß anzukündigen, das in Ostafrika begonnene Werk fortzusetzen. Der Natur der Sache nach bilde aber Deutschland als kolonisirende Macht eine Bürgschaft des Friedens.

Petersburg, 23. October. Der Kaiser und die Kaiserin trafen gestern von Gatschina hier ein, um in der Kaiserin und Peter Pauls-Kathedrale Andachten zu verrichten und statten darauf dem Großfürsten und der Großfürstin Constantin in Pawlowsk einen Besuch ab.

Athen, 23. October. Der König und die Königin von Dänemark sind gestern Nachmittag hier eingetroffen. Die versammelte große Volksmenge begrüßte die hohen Gäste mit lebhaften Zurufen, die Stadt hatte festlichen Flagenschmuck angelegt.

Bara, 22. October. Ueber den vermissten Lloyd Eis-Dampfer „Ferdinand Max“ ist noch keine Nachricht eingetroffen. Der „Progresso“ setzt seine Nachforschungen fort.

Banjibar, 23. October. Wismann schlug die in der Provinz Usaramo eingetretenen Aufständischen bei Somsio und brachte denselben einen Verlust von 40 Tödteten bei. Ferner erhielt Wismann die zuverlässigste Nachricht, daß Emin Pascha und Stanley, begleitet von dem Italiener Rastati und 6 Engländern, Ende November in Nyuogua innerhalb der deutschen Interessensphäre erwartet werden.

New-York, 22. October. Ein Telegramm aus Guatemala meldet, daß der Kongress von Central-Amerika die Grundlagen für eine Vereinigung der Staaten Central-Amerikas angenommen habe.

Bestellungen

auf das „Elbeblatt und Anzeiger“ — wöchentlich 4 mal erscheinend — für **November und Dezember** werden noch von sämmtlichen kaiserl. Postanstalten, den Landbriefträgern, unsern Expeditionen in **Niesza und Strehla**, unsern **Ausgabestellen** bei Herren A. V. Hennicke (am Albertsplatz), Paul Holz (Schützenstraße), Paul Roschel (Bahnhofsstraße) und Hermann Seidel (Stadt Leipzig), sowie unsern **Boten zum Preise von 85 Pf.** angenommen.

Inserate finden durch das „Elbeblatt und Anzeiger“, da dasselbe in seinem Amtsbezirk die bei Weitem verbreitetste und gelesenste Zeitung, anerkanntermaßen die beste und zweckentsprechendste Verbreitung.

Niesza, Die Verlags-Expedition.
Kochanstr. 54.

Ein Schirm ist stehen geblieben an der Bude. Abzuholen bei **H. Zischelsche.**

Ein Haus in Niesza, Mitte der Hauptstraße gelegen, Hofraum, Werkstelle, Laden, welches auch in gutem Zustande ist, soll veränderungs halber sofort verkauft und kann Ostern 1890 übernommen werden, fester Preis 2600 Thlr., Anz. 1000 Thlr., und ist dazu beauftragt **E. Steinbach in Niesza.**

Gasthof-Verkauf. Ein Gasthof, an verkehrsreicher Straße gelegen, mit neu erbautem **Tanzsaal und Concertgarten** ist zu verkaufen. Auskunft gegen Retour-Markte erteilt **H. Paulich, Strehla.**

Veränderungshalber verkaufe ich mein in **Plagwitz b. Leipzig** gelegenes

Grundstück mit Wasserleitung, hübschem Hof und Garten. Preis 47000 M. Ertrag 2640 M. Anz. 10—12000 M. Event. würde ein kleines Object als Zahlung mit angenommen. Offerten bitte unter **G. H. U. Plagwitz, postlagernd.**

Ein Zughund (mittelgroß) steht zu verkaufen bei **H. Paulich, Strehla.**

Auction.

Freitag, den 25. October, Nachmittags 3 Uhr, soll das **Land im Stadtpark** parzellenweise nach dem Meistgebot gegen sofortige Barzahlung versteigert werden. **Der Vorstand Niesza. des Verschönerungsvereins.**



Milchvieh.

Morgen Freitag, den 25. October steht ein starker Transport **neuemelkenes und hochtragendes Ruzbvieh** zum Verkauf. **Oscar Zieger, Viehhändler, Lommatzsch.**



Oldenburger Milchvieh.

Connabend, den 26. October stelle ich einen Transport von circa 30 bis 40 Stück der **besten Oldenburger hochtragenden Kühe und Kalben** im Hotel „Sächsischer Hof“ in Niesza zum Verkauf aus. **Richtenberg a. Elbe. Th. Kramer.**



Eine Kuh mit Kalb

ist zu verkaufen in **Nidritz Nr. 19.**



Duxer Braunkohlen

empfehlen in 4 Sorten ab Schiff in **Nünchritz J. G. Müller.**

Piaßava-Besen

zum Abfegen der Trottoirs, Böden, Pflaster etc. empfiehlt in 3 Größen zu 80 Pfg., 1,15 und 1,60 M.

F. W. Seidel.

Holz-, Galanterie- und Lederwaaren

zu Hochzeits- und Geburtstags-Geschenken empfiehlt in reichster Auswahl und neusten Mustern **Joh. Hoffmann, Hauptstr.**

Wasserdichte Pferdebedecken

und Planen zu Fabrikpreisen, ferner **wollene Pferde-, Schlaf- und Saphabeden, Jagdwesten, Strickgarn, Unterhosen und Jacken** billigt bei **Adolf Richter, Niesza, Hauptstr., Glas-, Porzellan-, Stahl- u. Kurzwaaren.**

Bei Todesfällen

empfehlen **Trauerhüte, Käse, Erbsen, Put- und Amstere, Lera-Ausschlag,** zu äußerst billigen Preisen **und Sterbeschuhe und Kleidchen, Spitzen und Atlasstiften J. W. Funke.**

Geht Bahmanns, sowie auch **Dr. Jägersche Unterkleider** empfiehlt in **Demben, Jacken und Hosen** in großer Auswahl zu den billigsten Preisen die **Strumpfwarenhandlung von Franz Börner.**

Speise-Leinöl,

jede Woche frische Zufendung, empfiehlt billigt **Emil Stadte.**

Hochfeines Speise-Fett

empfehlen billigt **Emil Stadte.** Von heute **Donnerstag** empfiehlt täglich **frische Pfannkuchen** mit verschiedenen Füllungen. **Emil Münch, Bäckermeister, Neumarkt Nr. 4.**

Möbel-Magazin vereinigter Tischler und Tapezierer, Riesa, Hauptstraße Nr. 7, Parterre u. 1. Etage. Beste Bezugsquelle v. Tischler- u. Polstermöbel.
Riesaer Telegraphen-, Blitzableiterbau- u. Vernickelungsanstalt v. Jul. Ebersberg, Kastanienstr. 40a. Vertreter der Chemnitz Velocipedfabrik.

Hotel Wettiner Hof.

Freitag, den 25. und Sonnabend, den 26. October
Großes humoristisches Gesangsconcert

vom Muldenthaler Männerquartett aus Rößwein,
 Herren **Sommersch, Bessig, Böser, Schmitten, Junghänel und Brauer.**
 Auftreten des Damenartisten Herrn **A. Lemke.**
 Anfang 8 Uhr. Programm neu und reichhaltig. Entree 50 Pf.
 Billets im Vorverkauf à 40 Pf. sind im Hotel zu haben.
 Hochachtend **A. Herrmann.**

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 27. October

Großes humoristisches Gesangsconcert

vom Muldenthaler Männerquartett aus Rößwein,
 Herren **Sommersch, Bessig, Böser, Schmitten, Junghänel und Brauer.**
 Auftreten des Damenartisten Herrn **A. Lemke.**
 Anfang 8 Uhr Programm neu und reichhaltig. Entree 50 Pf.
 Billets im Vorverkauf à 40 Pf. sind bei Unterzeichnetem zu haben.
 Hochachtend **W. Große.**

Fracht- und Koffinhren

übernehme und werde ich alle mir übertragenen Aufträge prompt ausführen.

Hochachtungsvoll **Emil Jäger, Baukerstraße 6a**
 (im Hause des Herrn Tischlermstr. Gustav Heinrich).

Woggen, Hafer, Heu und Stroh

kauft **das königliche Proviant-Amt zu Riesa.**

Julius Höhme,

Vertreter der intern. Maschinen-Ausstellungshalle in Riesa a. E.

empfiehlt das **Vorzüglichste** in:

Drillmaschinen, „Saxonia“ einzig bewährte Drillmaschine in bergigen Ländereien, **Normaldrill-**
maschinen, vollkommenste Reihensämaschine der Jetztzeit, **Düngerstreumaschinen,** Pat. Schlor mit
 allen neuen Verbesserungen, **Laacke's Patent-Ackerzegen,** **Laacke's Patent-Wiesenzegen,**
Reifort's Patent-Wiesenzegen in allen Größen zu Original-Preisen, **Neue-Eggen,** deutsches
 und merikanisches Fabrikat, **Cambrid-e-Walzen, Aker-Ringelwalzen,** ein-, zwei- und drei-
 theilig, einfach und doppelt, mit und ohne Transportvorrichtung, **Locomobilen** und **Dampfdreih-**
maschinen, Dreschmaschinen für Hand- und Göpelbetrieb, **Buttermaschinen, Butterkueter,**
Milchzotten, Treiers, Getreideereinigungsmaschinen, dreischarige Schäl- und Saat-
flüge, Panzerflüge, sowie alle Gattungen landwirtschaftlicher Maschinen und Ge-
 räthe stets neuester und bewährtester Construction zu billigsten Preisen.

Prospekte gratis und franco umgehend.
 Lichtige Vertreter erwünscht!

Wollene Garne.

Zur bevorstehenden Saison empfehle mein großes Lager **wollener Strick- und Häkel-**
garne in reichhaltigem Farbensortiment und großer Auswahl verschiedener Qualitäten, à Doze
 (10 Gebinde) zu **50, 60, 70, 80, 90 und 100 Pfg.** Alle Farben sind in jeder Preislage
 vertreten. Bei Entnahme von 1/2 Pfund an gewähre Extrarabatt und bitte bei Bedarf um gütige
 Berücksichtigung. **C. L. Holey, Strumpfwaren- und Garnhandlung**

ste, billigste, seit 15 Jahren unübertroffene, überall als vorzüglich anerkannte
Die be Universal-Glycerin-Seife
 ist die von **H. P. Beyschlag, Augsburg.** Nur acht mit meiner Firma und Schutz-
 marke (Arbeiter mit Spaten). Borrätig bei Herrn **Cruft Moritz, Hauptstr. 26.**

Damen- und Kinderwäsche

in bester Ausführung empfiehlt **Franz Börner.**

Tricotailsen, Kleiderchen, sowie **Knaben-**
anzüge empfiehlt in reicher Auswahl die
 Strumpfwarenhandlung von **Franz Börner.**

Apfelbäume, Goldpyramide,
Kirnbäume, Dilsbutterbirne,
Plankenbäume, Hauspflaume,
 empfiehlt in hoher, starker, gutbewurzelter Waare
Promny. W. Kaumann.

Fein geschnittener
Rippentabak,
 im Ganzen, auch einzeln, ist zu verkaufen
Friedrich Dehnert in Grödel a. d. Elbe.

Bier!

Donnerstag Abend und **Freitag** früh, **Sonn-**
abend Abend und **Sonntag** früh wird in der
Schloßbrauerei Braundler gefüllt.

Allgem. Consum-Verein.
 Morgen **Freitag** früh Wellfleisch,
 Mittags frische hausgeschlachtene Gut- und Leberwurst.

Stadt Dresden.
 Heute **Donnerstag** **Schlachtfest.**
 Es ladet hierzu freundlichst ein **W. Rädler.**

Gasthof Mehltheuer.
 Sonntag, den 27. d. M. **Kirchweihfest** und
Ball, sowie Montag **Tanzmusik,** wozu ergebenst
 einladet **C. Dehmichen.**

Alle Arbeiter und Gewerbetreibende,
 welche gesonnen sind, einer **Zusuch-Kranken-**
Kasse beizutreten, werden gebeten, sich nächsten
Sonntag, den 27. October Nachmittag 3 Uhr
 in **Sahnemann's Restaurant** einzufinden.
 Die **Einberufer.**

Symang's Restaurant.
 Heute **Donnerstag** **Schlachtfest**
 ladet zum
 freundlichst ein **C. Symang.**

Quitsch's Restaurant.
 Morgen **Freitag** **Schlachtfest,**
 Abends frische Wurst und **Gallertschüsseln,** wozu
 freundlichst einladet **W. Quitsch.**

Hennigs Restaurant.
 Heute **Donnerstag** **Schlachtfest**
 ladet zum
 freundlichst ein **A. Hennig.**

Dampfschiffrestauration.
 Freitag, den 25. October ladet zum
Schlachtfest
 freundlichst ein **Emma Blechschmidt.**

Dampfschiffrestauration.
 Sonntag, den 27. October
Kirmesfest.

Es ladet zu **Karpfen, Reh-, Gansen-**
Gänsebraten, sowie **Kaffee** und **Kuchen** freund-
 lichst ein **Emma Blechschmidt.**

Gasthof Jahnshausen.
 Freitag ladet zum **Schlachtfest** freund-
 lichst ein **A. Jensch.**

Gasthof Ragewitz.
 Sonntag, den 27. October ladet zum
Kirchweihfest und **Ball**
 ergebenst ein **Erdmann.**

Gasthof Kreinitz.
 Sonntag, den 27. October
Einweihung
 des neu restaurirten Saales mit **Parquet-**
boden und **starkbesetzte Ballmusik,**
 wozu freundlichst einladet **C. Wehre.**

Wohlthätigkeits-Verein
„Sächs. Fechtchule“
 (Filiale Gohlis)
 hält Sonntag den 27. October er.,
Familien-Abend
 im Gasthof zu **Gohlis** ab, wozu Mitglieder und
 Gäste fechtbrüderlichst eingeladen werden. **Anfang**
7 Uhr. Die **Filialenleiter.**

Gesellschaft „Eintracht“.
 Heute **Donnerstag** Abend 1/2 9 Uhr **Ver-**
sammlung im „Kronprinz“. Erscheinen sämt-
 licher Mitglieder erwünscht. **Der Vorstand.**

Schneider-Zunft zu Riesa.
 Freitag, den 25. October 1889, Abends 7 Uhr
3. Quartalversammlung
 in der **Badeanstalt.**
 Auf pünktliches Erscheinen wird aufmerksam
 gemacht. **Der Obermeister.**

Schuhmacher-Innung zu Riesa.
 Sonntag, den 27. October, Nachmittags 1/2 3 Uhr
Quartalversammlung
 im **Kronprinz.** Das Erscheinen aller Mitglieder
 ist dringender Innungsangelegenheiten wegen sehr
 erwünscht. **Der Obermeister.**
 Hierzu eine Beilage.

Tagesgeschichte.

Die Eröffnung des Deutschen Reichstages erfolgte am Dienstag Mittag nach 12 Uhr im Weißen Saale des Igl. Schlosses. Der Eröffnungsfestwochenende etwa 60 Abgeordnete bei, vorwiegend Angehörige der konservativen Partei. Der Thron war verhängt. Der Staatssekretär des Innern, Staatsminister von Bötticher, verlas im Namen Sr. Maj. des Kaisers die Thronrede, welche folgenden Wortlaut hat:

„Gehrie Herren!

Sr. Maj. der Kaiser hat mich zu beauftragen geruht, Sie bei dem Beginn der letzten Session der laufenden Legislaturperiode Namens der verbündeten Regierungen zu begrüßen.

Ein Ziel, auf welches die Thätigkeit des gegenwärtigen Reichstages bisher vorzugsweise gerichtet war, ist die Sicherung des Friedens nach Außen wie im Innern. In derselben Richtung liegen die Aufgaben, welche Sie in der bevorstehenden Session beschäftigen werden. Als der Reichstag vor 3 Jahren zusammentrat, handelte es sich vor Allem um die Sicherstellung unserer vaterländischen Wehrkraft. Der Reichstag hat in patriotischer Würdigung die Lösung dieser Aufgabe gefördert. Auch jetzt wird Ihre Mitwirkung dafür in Anspruch genommen werden, um die Tüchtigkeit und die Schlagfertigkeit des Heeres den Verhältnissen entsprechend auszugestalten und dadurch den auf Erhaltung des Friedens gerichteten Bestrebungen Sr. Maj. des Kaisers und Seiner hohen Verbündeten denjenigen Nachdruck zu geben, welcher ihnen im Rathe der Völker gebührt. Ein Gesetz-Entwurf, betr. Änderungen des Reichs-Militär-Gesetzes vom 2. Mai 1874, welcher eine anderweitige Eintheilung der Armee vorsieht, soll die Ungleichmäßigkeiten in der Gliederung, wie sie durch die Heeresveränderungen und Truppenverschiebungen entstanden sind, im Interesse der Ausbildung und Heeresleistung wieder ausgleichen.

Daraus und aus der entsprechenden Weiterentwicklung unserer Seemacht erwachsen Mehrausgaben, welche im Reichshaushalts-Gesetz zum Ausdruck kommen. Aus dem Vortrager, der Ihnen unverweilt zugehen wird, ergibt sich im Vergleich zum laufenden Etatsjahre eine nicht unbeträchtliche Steigerung der Material-Linlagen. Gleichwohl werden die Vortrager immer noch nicht unerbötlich überwogen von denjenigen Summen, welche den Bundesstaaten aus den Reichs-Einnahmen in Gestalt von Ueberweisungen zufließen.

Durch das unter Ihrer Mitwirkung zu Stande gekommene Gesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung ist ein weitreichender und so Gott will, gegenwärtiger Schritt zur Ausgleitung sozialer Gegensätze gethan. Die Wirksamkeit des Gesetzes ist erst in der Zukunft zu erwarten. Den staatsfeindlichen Elementen gegenüber, welche namentlich die Arbeiterbevölkerung durch fortgesetzte Agitationen zur Unzufriedenheit und Gesetzwidrigkeit zu verführen trachten, bedarf es einer gefestigten geordneten, dauernden und thätigen Abwehr. Die Erfahrung hat gelehrt, daß die durch die allgemeine Gesetzgebung den Behörden gegebenen Befugnisse nicht ausreichen, um den inneren Frieden genügend zu schützen. Es wird Ihnen daher ein entsprechender Gesetzentwurf zugehen, und die verbündeten Regierungen zweifeln nicht, daß Sie von dem ernstlichen Streben geleitet sein werden, eine Verhängung über diese für die friedliche Entwicklung des Reichs bedeutungsvolle Vorlage herbeizuführen.

Nach Vorwärt des Bankgesetzes vom 14. März 1875 hat das Reich sich bis zum 1. Januar 1890 darüber schlüssig zu machen, inwieweit es von den ihm gesetzlich eingeräumten Befugnissen zur Aufhebung der derzeitigen Reichsbank und zur Erwerbung der Reichsbank-Anteile Gebrauch machen will. Eine hierauf bezügliche Vorlage wird Ihnen rechtzeitig zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung unterbreitet werden.

In Ostafrika hat Dank der Bewilligung des Reichstages eine durchgreifende Aktion zur Unterdrückung des Sklavenhandels und zum Schutze der deutschen Interessen stattfinden können. Die mit den vom Reichstag bewilligten Mitteln organisierte Schutztruppe hat im Verein mit der kaiserl. Marine die ihr gestellten Aufgaben soweit gelöst, daß nach Verhandlung mit den beteiligten Mächten die Blockade der ostafrikanischen Küste hat aufgehoben werden können, nachdem auch der Sultan von Sansibar ausreichende Dekrete erlassen hat, um die Unterdrückung des Sklavenhandels in jenen Gegenden in Aussicht zu stellen. Die Kosten der Expedition haben aus verschiedenen Ursachen nicht innerhalb der durch das Gesetz vom 2. Februar d. J. bereit gestellten Mittel erhalten werden können und wird dem Reichstag aus diesem Anlasse eine neue Vorlage zugehen.

Durch die Beziehungen von Sansibar und Ostafrika, sowie durch die Entwicklung der Verhältnisse in den Schutzgebieten an der westafrikanischen Küste und in der Südafrika ist die Last der Arbeit auf kolonialem Gebiete, welche bisher das auswärtige Amt getragen hat, eine so große geworden, daß weder die vorhandenen Kräfte ausreichen, noch auch bei Vermehrung derselben ohne gleichzeitige organisatorische Veränderungen eine den gesteigerten Anforderungen entsprechende Erledigung der Geschäfte möglich erscheint. Zur Entlastung des ohnehin überbürdeten auswärtigen Amtes von den seinem eigentlichen Wirkungsbereiche fernliegenden Geschäften wird dem Reichstage eine weitere Vorlage zugehen, welche die Abweisung der Kolonialverwaltung begreift. Die Vorbereitungen dazu finden sich bereits im Etat für 1890/91.

Die Hoffnungen, welche Sr. Maj. der Kaiser am 22. November v. J. von dieser Stelle Ihnen gegenüber dahin ausgesprochen hat, daß es gelingen werde, mit Gottes Hilfe Europa den Frieden zu erhalten, haben sich nicht nur bis heute verwirklicht, sondern auch für die Zukunft an Sicherheit gewonnen durch die persönlichen Beziehungen, welche Sr. Majestät der Kaiser mit den Herrschern befreundeter und verbündeter Nachbarländer seitdem gepflogen hat. Diefelben haben dazu gedient, im Zustande das Vertrauen auf die ehrliebe Friedensliebe der deutschen Politik zu befestigen und uns zu dem Glauben zu berechtigen, daß der Friede der europäischen Welt auf der Grundlage der bestehenden Verträge mit Gottes Hilfe auch im nächsten Jahre erhalten bleiben werde.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Kaisers erlaßt im Namen der verbündeten Regierungen den Reichstag eröffnet.

Bei den Schlussworten über die friedliche Lage erlitten mehrfach Beifallrufe. Der Präsident von Levegow brachte zum Schluß ein Hoch auf den Kaiser aus.

Deutsches Reich. Der neue Reichsetat belancirt in den Ausgaben und Einnahmen mit 1 208 664 739 Mk., davon sind 849 614 835 Mk. dauernde Ausgaben, 81 349 597 Mk. einmalige Ausgaben des Ordinariums, 277 700 307 Mk. einmalige Ausgaben des Extraordinariums. Das Heeresordinarium enthält 6 629 000 Mk. fortdauernde Mehrausgaben, wovon 1 1/2 Million für Aufstellung zweier neuer Armeekorps, namentlich für Errichtung beider Generalcommandos, der Corpsintendanturen, von drei Divisionshöfen, fünf Infanterie-, sechs Kavallerie- und zwei Feldartillerie-Brigaden. Auf die Marineverwaltung entfallen 2 1/2 Millionen Mk. dauernde Mehrausgaben. Unter den einmaligen Ausgaben des Ordinariums des auswärtigen Amtes figuriren 166 800 Mk. Zuschuß für die Verwaltung des südwestafrikanischen Schutzgebietes mittels Vermehrung der Polizeimacht. Welche Beiträge für die Unterdrückung des Sklavenhandels und für den Schutz deutscher Interessen in Ostafrika erforderlich werden, ist noch nicht übersehbar. Dieselben werden für den Nachtrags-Etat vorbehalten. Auf das Ordinarium der Marine entfallen etwa 34 Millionen einmalige Mehrausgaben. Unter Anderem wird zum Ersatz der Dicht „Hohenzollern“ die Erbauung eines neuen Aviso beantragt, welcher durch Schnelligkeit allen Anforderungen entspricht und außerdem als kaiserliche Dicht Verwendung finden kann. Das Extraordinarium des Reichsheeres weist an einmaligen Mehrausgaben 139 552 000 Mk. auf, darunter 14 1/2 Million Mark für Beschaffung und Einrichtung von Tornistern, Patronentaschen und Cartouchen. 45 813 000 Mark sind zu unstillbaren Änderungen der Wehrpflicht, 61 224 000 Mark für artilleristische Zwecke und den Bau der Aufbewahrungsräume bestimmt. Unter den Einnahmen sind Bölle und Verbrauchssteuern mit 9 312 000 Mark Mehrertrag veranschlagt und die Matricularbeiträge betragen 41 553 140 Mark mehr als im Vorjahre.

Der Stellvertreter des deutschen Reichscommissars in Ostafrika, Premierlieutenant v. Gravenreuth, überfiel das Lager Buschiris, welcher mit Räuberbanden aus dem Innern die Provinz Usaramo verwickelt, und warf den Feind in die Flucht. Die Verfolgung Buschiris wurde fortgesetzt.

Bekanntlich hat der Zar dem Fürsten Bismarck, welcher bereits seit Jahren die höchste russische Ordensauszeichnung besitzt, eine kostbare goldene, mit Brillanten besetzte Dose geschenkt; seit einem Menschenalter ist ein Geschenk von gleichem Werthe seitens eines russischen Kaisers an einen Staatsmann nicht gemacht worden. Auch die Dose, welche dem Grafen Herbert Bismarck vom Zaren geschenkt worden ist, repräsentirt einen sehr hohen Werth.

Wie der „Reichsanz.“ bekannt macht, ist das an der ostafrikanischen Küste zwischen der Nordgrenze von Witu und der Südgrenze der dem Sultan von Witu gehörigen Station von Kismaju belegene Gebiet auf Grund der mit den dortigen Sultanen und Häuptlingen geschlossenen Verträge und vorbehaltlich wohlwollender Rechte Dritter unter den Schutz des deutschen Kaisers gestellt worden.

Stuttgart, 21. October. Der Mordversuch auf den Thronfolger Prinzen Wilhelm von Württemberg wurde in Ludwigsburg bei der Umgestaltung der Villa Marienwahl verübt. Die Prinzessin Pauline saß bei ihrem Vater im Wagen; der Prinz, welcher den Schuß nicht weiter beachtet hatte, erhielt erst nach seiner Rückkehr aus der Kirche Kenntniß von dem Attentat. Der Prinz war der Gegenstand freudiger Ovationen in Ludwigsburg sowohl wie in Stuttgart, wohin er sich zum Besuch seiner Mutter begab. Sämtliche anwesenden Minister, sowie Hunderte von Privatpersonen fanden sich alsbald in Marienwahl ein, um dem Prinzen ihre Glückwünsche darzubringen. Der ständische Ausschuß übergab dem Prinzen heute eine Beglückwünschungsadresse. Wie jetzt verlautet, soll der Thäter nicht geistesgestört gewesen sein, auch soll der Name Klüber erdichtet sein. Es wird ferner gemeldet, der Thäter halte seine frühere Angabe, daß er das Verbrechen verübt habe, damit ein katholischer König auf den Thron Württembergs komme, nicht aufrecht; er soll vielmehr behaupten, Mitglied eines Anarchistenbundes zu sein, der beschloffen habe, alle

Fürsten aus dem Wege zu räumen; das Loos, den Prinzen Wilhelm zu tödten, sei auf ihn gefallen. Ein amtlicher Bericht liegt noch nicht vor.

Am Reichstag. Präsident v. Levegow eröffnete am Dienstag die 1. Sitzung und berief provisorische Schriftführer. Die Auszählung ergab 159 Anwesende, das Haus war also nicht beschlußfähig. Heute Mittwoch Mittag 1 Uhr fand Präsidentenwahl statt.

Oesterreich. Erzherzog Johann, der jüngste Bruder des letzten Großherzogs von Toskana und somit ein naher Verwandter des Kaisers von Oesterreich hat auf seine Titel, Ämter und Würden und die denselben entspringenden Rechte verzichtet. Obgleich vermögenslos, hat er den weiteren Bezug seiner Pension abgelehnt und eine seinen Kenntnissen und Fähigkeiten entsprechende Privatstellung angenommen.

Italien. Der Papst empfing am Sonntag 2500 französische meist dem Arbeiterstande angehörige Pilger, an welche er eine Ansprache richtete, in der er sich mit der socialen Frage beschäftigte, welche sich nur durch das Christentum lösen lassen werde. Der Papst empfahl ferner die Bildung von Arbeiter-Korporationen, deren Aufgabe darin bestehen müsse, eine Versöhnung zwischen den Kapitalisten und den Arbeitern herbeizuführen.

Venedig, 22. October. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich ist mit den Prinzessinnen-Löchtern und dem Erbprinzen von Meiningen nach Griechenland abgereist.

Genua, 22. October. Das Kaiserpaar und Prinz Heinrich verließen 10 Uhr 45 Minuten Vormittags an Bord des „Kaiser“, „Hohenzollern“ und „Irene“ unter dem Donner der Geschützsalven des italienischen Geschwaders und der Forts den Hafen zur Fahrt nach Athen. In dem Augenblicke, als sich die Schiffe in Bewegung setzten, hielten sämtliche Schiffe des Geschwaders und alle Handelsschiffe die Flaggen. Das Schiff „Kaiser“ salutirte die Stadt mit 21 Kanonenschüssen, ebenso grüßten die deutschen Schiffe das italienische Geschwader, als sie passirte, unter Salven, Hurrah der Matrosen und dem Gesänge der Nationalhymne. Der Kaiser stand auf der Commandobrücke und grüßte mit dem Hute, die Kaiserin durch Gruß mit dem Taschentuche. Eine ungeheure Menschenmenge war an den Quais; vor der Abfahrt überreichte der Hafencommandant der Kaiserin ein Blumenbouquet. Das Meer war bewegt.

Bulgarien. Der „Köln. Stg.“ wird aus Sofia berichtet: Gegenüber den vielfach höchst unzutreffenden Nachrichten, die in Europa über die Reise des Prinzen Ferdinand verbreitet werden, bin ich in der Lage auf Grund zuverlässiger Mittheilungen folgendes festzustellen: Es ist zunächst ganz irrig, daß der Prinz sich nach Paris begeben habe, um von seinen dort wohnenden Verwandten die Genehmigung zur Belastung von Familiengütern zu erhalten. Bisher hat das persönliche Eintommen des Prinzen sowie das der Prinzessin Clementine vollständig genügt, um die Kosten des Hofhaltes zu bestreiten, auch hat der Prinz aus seinen eigenen Mitteln d. m. bulgarischen Staatskasse weder zu Eisenbahn- noch sonstigen Zwecken Vorschüsse gemacht, wie behauptet worden ist. Die wahren Gründe der Reise waren in erster Linie persönliche und in zweiter politische. Der Fürst fühlte nach mehr als zweijährigem Aufenthalt in Bulgarien den begreiflichen Wunsch, sich wieder einmal nach Westeuropa zu begeben, um seine Verwandten und Freunde wiederzusehen und sich von den Regierungsarbeiten zu erholen. Auch ist es thatsächlich richtig, daß er sich mit dem Plane trägt, Bulgarien eine Fürstin zu geben, und es ist nicht unmöglich, daß seit geraumer Zeit in diesem Sinne getroffene Vorbereitungen zu Ende geführt werden könnten. Einen politischen Zweck verfolgt die Reise insoweit, als mit ihr die vielfach von russischer Seite aufgestellte Behauptung widerlegt werden soll, daß der Thron des Fürsten Ferdinand so schwankend sei, daß der erste Hauch ihn umblasen könne. Indem Fürst Ferdinand sein Land verließ, wollte er zeigen, daß er volles Vertrauen in die Befähigung der Zustände hat, und der Beweis für die Berechtigung dieses Vertrauens soll dadurch erbracht werden, daß der Fürst so ruhig und sicher wie irgend ein anderer Monarch in sein Land zurückkehren wird. Man verspricht sich hiervon, daß diese Reise auf das Ausland einen guten Eindruck machen und dasselbe von der Ständigkeit der bulgarischen Verhältnisse überzeugen wird.

Die Festlichkeiten in Griechenland.

Seit den Zeiten der Kreuzzüge hat kein deutscher Kaiser mehr eine Orientfahrt unternommen. Uab Kaiser Wilhelm trat eine solche nicht an, um das Schwert

zu bringen, sondern die Palme des Friedens. Er führt eine geliebte Schwester in ein neues Heim, in ein Land, das eine dreitausendjährige klassische Geschichte hat, zu einem Volke, das einst den gewaltigen Grund legte zu der Kultur, deren wir uns heute erfreuen, das auf allen Gebieten der schönen Künste wie auf dem der Philosophie Männer hervorbrachte, deren Namen für ewige Zeiten unter den ersten und bedeutendsten genannt werden. Seit einem halben Jahrhundert erst ist das Volk der Hellenen wieder zu eigenem politischen Denken und Fühlen erwacht, nachdem es fast zwei Jahrtausende hindurch in der Knechtschaft der Römer, später der Sarazenen und Türken geschmachtet hatte. Der Heldenkampf um die Befreiung ihres Landes und Volkes vom Türkenjoch hat alle die edlen Kräfte, die Vaterlandsliebe, die Tapferkeit und Opferwilligkeit wiederum wachgerufen, welche die alten Griechen vor allen anderen Völkern des früher bekannten Erdensandes auszeichneten und diesem Volke soll in Zukunft die Schwester des deutschen Kaisers eine Königin sein.

Die politischen Folgen der Orientreise des Kaisers sind schon vielfach eideutet worden; wenn sich dieselben auch nicht in greifbare Gestalt, nicht in Form von Staatsverträgen und dergleichen kleiden, so werden sie doch nach der idealen Seite hin unverkennbar sein. Sie sollen hier nicht weiter eideutet werden; der Zweck der vorliegenden Zeilen gilt viel mehr den Auserwählten, welche die Blicke Aller auf sich lenken.

Das neue Griechenland hat kein friedliches Ereignis von ähnlicher Bedeutung zu verzeichnen, wie die die Hochzeit des Thronfolgers begleitenden Umstände. Athen wird einen Fremdenzustuf haben, wie vor Jahrtausenden Korinth zu den olympischen Spielen. In all den zahlreichen griechischen Kolonien, die im ganzen Orient zerstreut liegen, rüstet man sich schon jetzt zur Fahrt nach Athen, aus den Provinzen werden gleichfalls Tausende herbeiströmen und die Athener werden ihre liebe Noth haben, all diesen fremden Gästen auch nur einigermaßen Unterkunft zu gewähren. Die verschiedensten Dampfschiffahrts-Gesellschaften veranstalten für die Festtage Extrasfahrten: von Alexandria, von Smyrna, von Brussa u. s. w. aus, und in richtiger Erkenntnis der drohenden Wohnungsnoth richten sie es gleich so ein, daß die Passagiere während der Hochzeitsfeierlichkeiten am Bord der Schiffe auch übernachten. Man bedenke, daß allein auf den fremden Kriegsschiffen mehr als 10 000 Matrosen sich im Piraeus versammeln.

Nicht geringe Schwierigkeiten macht die Unterbringung der verschiedenen fürstlichen Gäste, die fast ausnahmslos im kgl. Schlosse selbst Wohnung nehmen werden. Das stattliche dreistöckige Palais, das noch aus der Zeit König Ottos stammt, bietet ja Platz genug, aber trotzdem wird sich jeder einzelne der 29 fürstlichen Gäste mit verhältnismäßig etwas beschränkten Räumen begnügen müssen. Im ersten Stockwerk sind die Gemächer für den deutschen Kaiser und seine Familie reservirt. Der König von Dänemark wohnt zu ebener Erde, während seine Gemahlin, die Mutter des Königs von Griechenland, im zweiten Stockwerk unmittelbar neben den Gemächern der Königin Olga ihre Wohnräume hat. Im allgemeinen wurden für jeden fürstlichen Gast vier Zimmer, ein Schlaf-, Toilette- und Arbeitszimmer, so wie ein Empfangsalon reservirt. Vom Besuche werden natürlich nur diejenigen Personen, die zum unmittelbar persönlichen Dienste der einzelnen Herrschaften gehören, im Schlosse selbst wohnen, denn nach einem Bericht der „Post“ werden sich allein im Gefolge des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Friedrich nicht weniger als 140 Personen befinden.

Die Universität, die Gymnasien und sämtliche andere Schulen des Landes werden während der Zeit vom 23. October bis zum 4. November geschlossen bleiben und eine besondere Polizeiverordnung hat bestimmt, daß während der drei Hauptfesttage auch alle Geschäfte geschlossen bleiben sollen.

Schon der Empfang der Prinzessin Sophie in Korinth, wo sie zum ersten Male griechischen Boden betritt, wird sich ungemein glänzend gestalten, der Gemeinderath von Korinth hat in außerordentlicher Sitzung die Einzelheiten bereits festgestellt. Alle Arbeiter, die am Kanal beschäftigt sind, welcher die Landenge von Korinth durchschneiden soll (etwa 1000 an der Zahl), werden auf dem Wege nach Kalamaki Aufstellung nehmen. Die peloponnesische Eisenbahn veranstaltet verschiedene Extrazüge nach Korinth und vom Piraeus aus wird eine ganze Flottille von Privatdampfern der Prinzessin bis Kalamaki entgegenfahren.

Marktberichte.

Niesä, 23. October. Butter pr. Rilo W. 2,20. Käse pr. Schod R. 2,40. Eier pr. Schod R. 3,30 bis 3,60. Kartoffeln pr. Centner R. 2.— bis 2,20. Krauthäupter pr. Schod R. 2.— bis 3.—. Kefel pr. 5 Liter 60 bis 70 Pf. Zwiebeln pr. 5 Liter 60 Pf.

Dresden, 14. October. Schlachtviehmarkt. Rindvieh hatte heute ein langames Geschäft. Es erzielten Rinder erster Qualität 64—70, mittelwertige, einschließlich guter Kühe 58—62 und geringe Sorte 30—40 Mk. pro 50 Rilo Schlachtgewicht. Küllen gingen zwischen 50—60 Mk. die nämliche Quantität Schlachtgewicht ab. Hammel wurden nur äßern gelauft, englische Lämmer zwischen 62 und 68 und Landhammel zwischen 56 und 60 Mk. das Paar zu 50 Rilo Schlachtgewicht. Zweite Sorte Landhammel galt 45—50 Mk. das Paar. Schweine entwickelten einen leidlichen Verkehr. Es folgten Landhämme erster Sorte 65—70 Mk. und Landhämme zweiter Sorte 60—64 Mk. pro 50 Rilo Schlachtgewicht, wogegen 159 eingetroffene hannöberische und pommerische Landhämme 66—68 Mk. die nämliche Quantität Lebendgewicht neben gewöhnlicher Tara erreichten und 110 Stück ausgeschlachtet eingeführte Kalorien zu 58 Mk. pro 50 Rilo Schlachtgewicht abgenommen wurden. Rälber wurden zwischen 95 und 125 Pf. das Kilogramm Fleisch und zwar bessere Qualität flott aufgeführt.

Leipzig, 22. October. Productenbörse. Weizen loco 192—194, fremder Mt. 212—218, matt. Roggen loco 177—179, fest. Spiritus loco Mt. —, 70er —, 50er —. Wädel loco Mt. 68, höher.

Kirchennachrichten für Niesä und Weyda.

Dom. 19. p. Trin. hält Herr Superintendent Dr. theol. Harig Kirchensitation. Der Gottesdienst beginnt Vorm. 9 Uhr in der Kirche zu Niesä. Nach Schluß dieses Gottesdienstes Versammlung und Besprechung mit den Hausvätern im Rathhauseaal. Nachm. 2 Uhr Katechismusunterredung mit den Confirmirten.

Das Wochenamt vom 27. October bis 2 November hat Diac. Trüdenbach.

Getraute: Max Hermann Hugo Behner, Tischler in Waidenburg mit Ernestine Marie Scheibe hier. Paul Marx, Fleischer hier mit Selma Martha Niedrich.

Getraute: Alma Martha, Fr. Lud. Theodor Dämmering's, Köpers in R., L. Marie Helene, Mor. Herm. Böhner's, Anstreichers in R., L. Paul Marx, Wilhelm Franz Bernhardt's, Wärmearbts. in R., L. Ernst Max, Friedrich Ernst Seemann's, Hammerarbts. in R., S. Alfred, Ed. Jaskale's, Tischlers in R., S. Elisabeth Gisa, Heinrich Hermann Köhler's, Schuhbauers in R., L. Ida Clara Margarete, Ernst Dugo Werner's, Wärmers in R., L.

Getraute: Frau Eina Johanna Lehmann, geb. Paik, Karl Aug. Lehmann's, Trompeter in R., Schif. 20. 10. 20. Eina Gisa, Aug. Herm. Wegger's, Maschinenweber in R., L. —, 3. 5. Emil Paul, Karl Emil Thielemann's, Wärmearbts. in R., S. —, 2. 20. Anna Martha, Ernst Ed. Wendisch's, Maschinenhegers in R., L. — Karl Franz Veder, Schuhmacher in R., Chem. 47. 7. 27.

Kirchennachrichten für Glaubitz u. Zschaiten.

Dom. 19. p. Trin. Glaubitz: Frühkirche und Communion, Beichte 1/8 Uhr. — Zschaiten: Spätkirche 10 Uhr.

Verloren wurde vorigen Sonntag ein kleiner Schlüssel, Kommodenschlüssel, der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben. Wo? zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Kindermilch

von blauem Plüsch verloren. Abzugeben gegen Dank und Belohnung bei **Seurig, Carolastr. 3.**

Ein Sammt-Hausshuh ist verloren worden. Abzugeben geg. Belohnung bei Herrn Schuhmacher **Zieler.**

Eine silberne Schutzbrille (grau) wurde am Montag Abend verloren. Gegen 2 Mark Belohnung abzugeben bei Opticus **H. Diebscher.**

Eine Uhr ist in Niesä gefunden worden. Abzuholen bei **A. Mammisch, Weida.**

Montag Abend ist eine Gans zugelassen. Selbige kann der sich legitimirende Eigentümer in Empfang nehmen bei **Franz Jahn, Vobersien.**

Eine Wohnung, Preis bis zu 90 Mark, wird in Niesä oder Umgebung zu mieten und zu beziehen gesucht von **Fr. Seur. Beulth, Gröba.**

Garçonlogis, gut möblirt, mit Schlafzimmer, an 1 oder 2 Herren zu vermieten, auf Wunsch mit Pension, 1. November zu beziehen, bei Rudolph Nagel in Niesä.

Mehrere Mädchen von 15—17 Jahren hat zu vergeben **H. Grohmann, Dienst-Bureau, Schulstr. 2.**

Ein Mädchen von 14—16 Jahren wird als Aufwartung oder ein Dienstmädchen sofort gesucht. Adresse in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Welch. wirkl. Charakter. i.

Mädchen

würde m. solch. Herrn in, zunächst briefl., Berl. treten? Br. unt. A. 19 postl. Döbeln.

Ein Bäckerlehrling

wird für Ostern 1890 gesucht. Nähere Auskunft wird ertheilt in Niesä an der Schule Nr. 2, 1 Tr.

Einen Bäckerlehrling

sucht für Ostern 1890 **Th. Köhler, Niesä, Kastanienstr. 55.**

In der Waggenfabrik von **Gebrüder Pfäfer in Oschatz** finden

Schlosser

dauernde und lohnende Beschäftigung. Eine fast noch neue wattrirte Jacke und ein getragenere Herrenpelz sind zu verkaufen im Gute Nr. 3 in Kleina.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Haus mit schönem Laden, beste Lage der Stadt, worinnen Hut- und Filz-Waaren-Geschäft mit Erfolg betrieben wird, auch Miethe einbringt, ist für den billigen Preis von 10,000 Mark mit wenig Anzahlung zu verkaufen, auch eignet sich das Haus zu jedem anderen Geschäft. Mit dem Verkauf ist beauftragt **F. Schneider, Güteragent Oschatz, Vaberg. 267.**

Gasthofs-Kauf-Gesuch.

Ein Gasthof, Land oder Stadt, wird zu kaufen gesucht. Adressen mit genauer Angabe des Preises u. s. w. sind unter A. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Veränderungshalber ist mein Haus mit 2 Acker Feld zu verkaufen. **Ernst Müller, Zschänitz.**

Sichere Kapital-Anlage!

11000 Mark werden als erste Hypothek auf ein Grundstück in bester Geschäftslage Großhains zu leihen gesucht. Das Grundstück hat über 900 Mark Miethertrag. Offerten bittet man unter K. B. in die Expedition d. Bl. niederzulegen.

Berechtigtes Aufsehen

erregen **Fay's ächte Sobener Mineral-Pastillen** durch ihre Heilerfolge. In ihrer Wirkung auf Beruhigung und Heilung bei catarrhalischen Entzündungen, sei es des Halses, der Brust oder der Lungen, sind sie unerreicht und können als das beste diesbezügliche Heilmittel gelten. Alle Apotheken halten davon Depot. Verkaufspreis 85 Pfg.

Oscar Tietz's

Zwiebel-Bonbons.

Bestes Hausmittel gegen Husten und Verschleimung. Kein Husten mehr! Beutel à 20, 25, 40 und 50 Pfg. überall zu haben. Wo noch nicht vertreten, errichte unter sehr günstigen Conditionen aller Orten Verkaufsstellen. **Oscar Tietze, Namslau (Schles.)**

Theerschwefelseife von Bergmann u. Co. in Köln, das wirksamste Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, à Stück 50 Pf. nur allein echt bei **Rudolf Nagel in Niesä, Buchbinderei und Buchhandlung.**

In einer Nacht

wird das Wunder vollbracht! Alle Unreinigkeiten der Haut als: Flechten, Sommersprossen, Ausschläge jeglicher Art, abtrocknenden Schweiß, beseitigt sofort die **Carbol-Theer-Schwefel-Seife** (1 Stück 50 Pfg.)

von **Leonhardt & Krüger, Dresden.** In Niesä zu haben bei **Ottomar Bartsch.**

Druck und Verlag von **Vanger & Winterlich** in Niesä. Für die Redaction verantwortlich **L. Vanger** in Niesä.